

Zeitschrift: Arbido-R : Revue
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Archivare; Verband der Bibliotheken und der Bibliothekarinnen/Bibliothekare der Schweiz; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 5 (1990)
Heft: 2

Artikel: CD-ROM-Angebot von Datenbanken, eine Chance für den Endbenutzer?
Autor: Escher, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-771747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CD-ROM-Angebot von Datenbanken, eine Chance für den Endbenutzer?

A. Escher

Die Entwicklung im Bereich der CD-ROM ist gegenwärtig ausserordentlich stark im Fluss.

Um sich eine Meinung darüber bilden zu können, ob dieses neue Medium eine Chance darstellt für den Endbenutzer, bearbeiten wir die Problematik auf zwei Ebenen:

- *Einerseits wird dargestellt, was CD-ROM ist, was es kann, aber auch, was es nicht kann. Dabei werden auch finanzielle und organisatorische Aspekte berücksichtigt.*
- *Andererseits beleuchten wir das Problem des Endbenutzers. Wir stellen fest, dass es verschiedene, stark unterschiedliche Gruppen von Endbenutzern EDV-unterstützter Systeme gibt: Vom (heutigen) «Nicht»-Benutzer, der sich mittels «konventioneller» Methoden durch die Literatur durchkämpft, reicht das Spektrum bis zum (morgigen) «echten» Endbenutzer, der dazu die verschiedensten Systeme benutzen kann.*

Erst die Definition dieser verschiedenen Typen von Endbenutzern erlaubt eine Aussage, für wen die CD-ROM's wirklich eine Chance darstellen. Zusätzlich weisen wir darauf hin, welche Anstrengungen die online-Anbieter unternehmen, um auch ihre Systeme für den Endbenutzer anwendungsfreundlicher zu gestalten.

Le secteur des CD-ROM est actuellement en plein essor. Afin de se faire une idée des chances de ce nouveau support d'informations auprès des usagers, l'auteur présente tout d'abord ce qu'est le CD-ROM, ce qu'il peut et ce qu'il ne peut pas faire, tout en prenant en compte les aspects pratiques et financiers de l'emploi de ce type de support. Ensuite, il aborde le point de vue des usagers, constatant qu'ils se répartissent en plusieurs catégories, allant de ceux qui ne font des recherches qu'avec des méthodes conventionnelles à ceux qui savent employer plusieurs systèmes différents. Il tente ensuite de voir pour quel type d'usagers le CD-ROM représente une véritable opportunité. Il conclut en mentionnant les efforts des fournisseurs de systèmes pour rendre leurs produits plus faciles à utiliser.

Il settore dei CD-ROM si trova attualmente in una fase di grande espansione. Per farsi un'idea delle possibilità che questo nuovo supporto informativo presenta nei confronti dell'utenza, l'autore comincia a spiegare di che cosa si tratta, a illustrare ciò che il CD-ROM può o non può fare, senza peraltro dimenticare di tener conto degli aspetti pratici e finanziari legati all'impiego di tale supporto. In seguito, affronta il punto di vista degli utenti che, constata, si suddividono in diverse categorie, comprendenti sia quelli che fanno ricerche soltanto con metodi convenzionali, sia quelli che sono in grado di usare parecchi sistemi differenti. Poi, ancora, tenta di stabilire a che tipo di utente il CD-ROM si adatti in modo particolare. Conclude, menzionando gli sforzi che i fornitori di sistemi devono fare per rendere più accessibili i loro prodotti.

Um sich eine Meinung darüber bilden zu können, ob dieses Medium für den Endbenutzer eine Chance darstellt, möchten wir deshalb in den folgenden Ausführungen das Problem von zwei Seiten aus beleuchten: Einmal das Produkt CD-ROM selbst, dann aber auch den Endbenutzer.

CD-ROM

Was ist CD-ROM?

CD-ROM ist ein Datenträger (Compact Disc Read Only Memory), bei dem Daten in codierter digitaler Form auf einer 4 3/4 Zoll Laserplatte gespeichert werden und mittels eines Laser-Abtastgerätes wieder gelesen werden können. Bereits heute werden die CD-ROM's gemäss einem internationalen Standard hergestellt (sog. Sierra-Standard). Somit ist die Lesbarkeit der verschiedenen CD-ROM-Produkte auf Laufwerken verschiedener Hersteller gewährleistet und das Zusammenspiel mit dem Personal Computer gesichert.

Zusätzlich zum PC benötigt der Benutzer dazu lediglich das Laufwerk und eine Erweiterungssteckkarte im PC. Die notwendige Software wird in Form von Floppy Discetten normalerweise mit der CD-ROM zusammen geliefert.

Was kann CD-ROM?

Kurz gesagt: CD-ROM kann zirka 600 Megabyte an Informationen speichern. Dies entspricht dem Inhalt von zirka 1600 (!) 360 Kilobyte Floppy Discetten. Diese Menge genügt, um den Inhalt der 18 Bände des schweizerischen Telefonverzeichnisses oder einen Jahrgang des MEDLINE auf einer einzigen CD-ROM zu speichern. Das Telefonverzeichnis wird unter dem Namen «Teleform» vertrieben und Medline wird bereits von acht verschiedenen Herstellern angepriesen! Die CD-ROM bieten nun eine Reihe von Möglichkeiten, die den Endbenutzern entgegenkommen:

- a) Die Daten können ohne grossen Zeit- und Kostendruck so lange und so häufig abgefragt werden, wie es der Benutzer wünscht.
- b) Die Probleme der Telekommunikation entfallen.
- c) Die meisten CD-ROM's können mittels benutzerfreundlicher Menüs und Programme abgefragt werden. Häufig geben dabei Hilfsmenüs einen Einblick in Inhalt, Struktur und Vokabular einer Datenbank.

Was kann CD-ROM nicht?

Eine Fernabfrage via Telekommunikation oder Netzwerke ist nicht möglich. Damit ist die Benutzung von CD-ROM standortgebunden. Sie kann nicht gleichzeitig mehrere Datenbanken anbieten oder mehr als 600 Megabyte pro Datenbank auf einer Platte abspeichern. CD-ROM kann nicht die jeweils neuesten Daten enthalten.

Was kostet CD-ROM?

CD-ROM ist nicht billig, aber die Kosten sind festgelegt und genau kalkulierbar. Ein CD-ROM-Laufwerk mit PC-Erweiterungskarte dürfte zirka SFr. 1500.– kosten. Teurer sind die auf der CD-ROM enthaltenen Informationen: Das laufende Jahr MEDLINE zum Beispiel kostet zirka SFr. 2000.– plus jährlich wiederkehrende Kosten von zirka SFr. 500.– pro ein Jahr MEDLINE back file.

Andere Datenbanken sind wesentlich teurer, zum Beispiel zirka 10 000.– Dollar pro Jahr (Sci Search).

Zugegeben, auch online kann teuer sein, aber der dafür erhobene Betrag ist proportional zur erhaltenen Information. «Online you pay for the nip, CD-ROM you pay for the bar». Und wer kauft sich eine ganze Bar, wenn er sich nur einen Schluck Information genehmigen will?

Wie rasch steht die Information auf CD-ROM zur Verfügung?

Die bibliographischen Datenbanken auf CD-ROM werden von den meisten Anbietern im vierteljährlichen Rhythmus nachgeführt. Zunehmend ist aber auch ein monatliches Aktualisieren der Daten festzustellen, bedingt zum Teil durch das objektive Bedürfnis nach rascher Information, zum Teil aber auch durch die Konkurrenz unter den verschiedenen Anbietern.

Wo wird CD-ROM angeboten?

Meistens steht die CD-ROM-Anlage in einem Raum, der einer Vielzahl von Benutzern offen steht. Normalerweise handelt es sich um eine Bibliothek (einer Klinik, eines Instituts, einer Firma, usw.).

CD-ROM, eine Chance für den Endbenutzer?

Wir sehen in ihm einen Forscher (im weitesten Sinn), der die gesuchten Informationen für seine eigene Forschung braucht, ohne selbst ein Informationsspezialist zu sein. Trotzdem sind zwei Voraussetzungen für den Endbenutzer wünschenswert:

- Er soll wissen, in welcher Datenbank die gesuchte Information zu finden ist.
- Grundkenntnisse im Aufbau und den Abfragemöglichkeiten einer Datenbank sind von grossem Vorteil.

Können wir nun also folgern: Ja, CD-ROM ist eine Chance für den Endbenutzer?

Die CD-ROM's mit Laufwerk und PC stehen am Arbeitsplatz des Endbenutzers bereit. Frei von jedem Kostendruck kann er sie solange und sooft ungestört benutzen, wie er will. Optimale Menüführung soll gute Recherchenergebnisse ermöglichen und erzeugt beim Endbenutzer gleichzeitig einen Lerneffekt über Inhalt und Struktur der benutzten Datenbank. Eine Hilfe durch den Informationsspezialisten erübrigt sich. Dieses Szenario ist aber zu optimistisch.

Lautet die Schlussfolgerung also: Nein, CD-ROM ist keine Chance für den Endbenutzer?

- Die CD-ROM's sind nur in den Bibliotheken zugänglich, der Fragesteller muss sich dorthin begeben.
- Es stehen ihm nur wenige Datenbanken zur Verfügung, deren Inhalt erst noch auf mehrere CD's aufgeteilt sein kann (zum Beispiel ein Jahr Medline pro Platte).
- Der Fragesteller steht vor den CD-ROM-Arbeitsplätzen Schlange, oder die Bibliothek muss mittels restriktiver organisatorischer Massnahmen die Kontrolle über die Benutzung übernehmen.
- Die Dateien sind nicht auf dem neusten Stand.
- Wer übernimmt die Verantwortung, darauf hinzuweisen, dass neben dem aufgelegten CD-ROM-Angebot eventuell noch zahlreiche weitere Informationen zur Verfügung stehen?!
Dieses Szenario ist wohl zu pessimistisch.

Wir haben hier zwei Szenarien skizziert, die wohl nicht ganz den Realitäten entsprechen dürften. Aber ein Aspekt wurde allerdings noch nicht genügend untersucht:

Was tat der «Endbenutzer» bis anhin?

Wie recherchierte der Fragesteller vor dem Auftreten von CD-ROM?!

Wer bereits Endbenutzer von Online Systemen ist, wird wahrscheinlich diese Systeme weiterbenutzen. Nennen wir ihn einmal «den echten Endbenutzer», der eine Literatur-Recherche zu jeder Zeit von seinem Arbeitsplatzrechner aus durchführen kann. Dieser Endbenutzer wird sich kaum zur Benutzung von CD-ROM hingezogen fühlen; vor allem nicht, wenn auch die Online Dienste ihre Vielzahl von Datenbanken mit einer guten Benutzerführung anbieten (werden)!

Dieser echte Endbenutzer wird die Benutzung der CD-ROM nur auf Grund objektiver Überlegungen ins Kalkül einbeziehen: Die Kosten sind vertretbar, die CD-ROM-Anlage ist in der Nähe eingerichtet und nicht überlastet, die vorhandenen Datenbanken entsprechen seinen Bedürfnissen.

Und der andere Endbenutzer?

Bis vor kurzem gab es ihn noch gar nicht. Er hat sich mittels «konventioneller» Methoden durch die Literatur durchgekämpft, oder er benutzt die gedruckten Indices in den Bibliotheken, oder er ging zum Informationsspezialisten, dem sogenannten Broker.

Für diese Gruppe der «potentiellen» Endbenutzer stellt CD-ROM eine Chance dar, sofern gewisse Bedingungen erfüllt sind:

- CD-ROM soll in vernünftiger Entfernung zum Fragesteller erreichbar sein.
- Das Datenbankangebot auf den CD-ROM's soll den Bedürfnissen des Fragestellers angepasst sein.
- Abfragesprache und Menüführung sollen einerseits wirklich benutzerfreundlich sein, andererseits soll der Geübtere auch in einem Command-Modus arbeiten können, ohne dass er immer langwierige Menüs aufrufen muss.

Schlussfolgerung

Auch unter diesen Umständen muss in der Bibliothek genügende personelle Kapazität vorhanden sein, um dem Endbenutzer den Start zu erleichtern. Der Aufwand und die damit verbundenen Kosten sind nicht zu unterschätzen!

Unter diesen Bedingungen kann dieser «neue Endbenutzer» in verständlicher Art und Weise in die Prinzipien des EDV-unterstützten Recherchierens eingeführt werden, mehr oder weniger ohne Zeit- und Kostendruck, in einer ihm vertrauten Umgebung, wahrscheinlich einer Bibliothek.

In dieser skizzierten Form können wir uns vorstellen, dass CD-ROM zum Teil die gedruckten Indices erset-

zen wird, zumal die Möglichkeit der interaktiven Abfrage im Vergleich zu den Indices mehr bietet!

Aber vergessen wir nicht: Wer hat, will mehr! Wir glauben, dass ein zunehmend geübter Benutzer von CD-ROM's früher oder später die Frage nach dem Online stellen wird; insbesondere wenn auch online gute benutzerfreundliche Menus für die Datenbankabfragen zur Verfügung stehen werden. Und an diesen Systemen wird gearbeitet! Der Endbenutzer wird damit das Spektrum der für ihn zur Verfügung stehenden Datenbanken wesentlich erweitern und den Gang zur nächsten CD-ROM-Station ersparen wollen.

Wir nehmen deshalb an, dass der heutige Nicht-Benutzer von elektronisch suchbaren Datenbanken sich morgen zum Endbenutzer von CD-ROM entwickelt. Wir stellen uns aber auch vor, dass die mit CD-ROM gemachten Erfahrungen übermorgen den Übergang zum Endbenutzer von Online-Systemen erleichtern und effizienter gestalten werden.

Anschrift des Autors:

A. Escher
DOKDI
Postfach 95
3000 Bern 9

I+D-Dienstleistungen am Arbeitsplatz: Erfahrungen der Endbenutzer im F+E- Bereich eines mittleren Unternehmens

Max Maschek

Die Informationsbeschaffung ist für die chemische Industrie von grosser Bedeutung. Die Methoden, wie der einzelne Sachbearbeiter zu seinen Informationen gelangt, sind verschieden. Der Einsatz von EDV-Mitteln direkt am Arbeitsplatz ist eine dieser Möglichkeiten. Für die Nutzung externer Datenbanken direkt beim Endbenutzer war bisher kein Bedarf vorhanden. Die Abfragemethoden sind dazu noch zuwenig komfortabel.

La collecte d'information est d'une grande importance dans le cadre de l'industrie chimique. Chaque chimiste utilise des méthodes qui lui sont propres pour se procurer les informations dont il a besoin. L'emploi de systèmes informatisés développés à l'intérieur de l'entreprise, disponibles à la place de travail, est l'une des possibilités qui s'offrent à eux pour leurs recherches. Quant aux bases de données externes, elles n'entrent en ligne de compte qu'en passant par des intermédiaires dûment formés, car les méthodes de recherche ne sont pas encore assez proches des démarches de l'utilisateur.

La raccolta d'informazioni riveste enorme importanza nel contesto dell'industria chimica. Per procurarsi le informazioni che gli occorrono, ogni chimico impiega metodi propri. L'uso di sistemi informatizzati sviluppati all'interno dell'impresa, disponibili sul posto di lavoro, costituisce una delle possibilità di cui dispongono per le loro ricerche. Le banche dati esterne entrano anch'esse in linea di conto solo se si dispone di intermediari opportunamente preparati: i metodi di ricerca restano pur sempre abbastanza distanti dalle procedure abituali dell'utente.

Einleitung

EMS ist ein schweizerisches, weltweit tätiges Chemieunternehmen der Kunststoff- und Textilindustrie. Die I+D-Abteilung (Zentrale Forschungsdienste) ist dem Direktionsbereich Forschung und Entwicklung in der EMS-CHEMIE AG zugeordnet.

Die Zentralen Forschungsdienste sind in die Bereiche Bibliothek, Patentbibliothek, Recherchewesen, F+E-Archiv und Administrative F+E-Planung aufgeteilt.

Meine Aufgabe ist es, zusammen mit sechs Mitarbeiterinnen neben den Planungsaufgaben alle Bereiche mit Fachinformationen zu versorgen.

Dazu gehören:

Dokumente:

Fachzeitschriften	Patentschriften
Monographien	Dissertationen
Lexika	Wörterbücher
Lehrbücher	Marktstudien
Tagungsberichte	Gesetze
Bezugsquellenverzeichnisse	Normen
Firmenschriften	Kataloge

Dienstleistungen:

Datenbankrecherchen (extern und intern)
Patentüberwachung
Beratung und interne Schulung über Informationsbeschaffungsmöglichkeiten und -Systeme
Einkauf